

Das Londoner Blatt „Evening Standard“ meldet aus Mailand, daß die Behörden einer Expedition in der Richtung von Bergamo gegen die Besatzung des dortigen Forts sich vorbereiten. Die Besatzung des Forts besteht aus 100 Mann und 2000 Schusswaffen. Die Besatzung des Forts besteht aus 100 Mann und 2000 Schusswaffen. Die Besatzung des Forts besteht aus 100 Mann und 2000 Schusswaffen.

Idamerita. Die Streitigkeiten zwischen Peru und Columbia wegen des fruchtigen Geländes am Rio Putumayo dauern fort. Nach den letzten amtlichen Nachrichten aus Manao hat dort ein Kampf stattgefunden, bei dem 50 Menschen gefallen sind.

Deutschland.

Berlin, 6. Mai. Die Nacht „Hohensollern“ mit der kaiserlichen Familie an Bord ist in Begleitung der „Damburg“ und des „Steiner“ heute vormittag 8 Uhr 30 Min. unter dem Salut der Werke des Hafensystems und der österreichischen Kriegsschiffe in den inneren Hafen von Pola eingelaufen. Nach der Landung werden die hohen Herrschaften den am Docks haltenden Hofzug bestiegen, um die Fahrt nach Wien anzutreten. — Wie aus Wien gemeldet wird, ist nach Information der „Korrespondenz Wilhelm“ das Besinden Kaiser Franz Josephs ausgezeichnet. Der Kaiser arbeitet täglich in gewohnter Weise. Er nimmt die üblichen Vorträge entgegen und verfolgt mit regem Interesse alle Vorbereitungen zum Empfang des deutschen Kaisers und seiner Gemahlin, sowie der deutschen Bundesfürsten. — Die erste Begegnung Kaiser Franz Josephs mit dem deutschen Kaiser und seiner Gemahlin findet schon am 7. Mai in Weidling statt, wo der Hofsonderzug aus Pola um 9 1/2 Uhr vormittags eintrifft. Kaiser Franz Joseph wird von Schönbrunn aus zum Weidlinger Südbahnhof fahren, dort in den Sonderzug der deutschen Majestäten einsteigen und im Salonwagen den Kaiser und die Kaiserin begrüßen. Die Ankunft der Majestäten mit dem Prinzen August Wilhelm und der Prinzessin Viktoria Luise auf dem Venetianer Bahnhof erfolgt 10 Uhr vormittags.

(Der Kronprinz) vollendet heute, am 6. Mai, sein 26. Lebensjahr.

(Der Reichsanzler) ist mit der Fürstin von Bülow und begleitet von dem Grafen v. Stolow wieder in Berlin eingetroffen.

(Kriegsminister von Ciemom) ist mit Gemahlin, wie aus Baden-Baden gemeldet wird, auf der Rückreise aus Lappeln dort eingetroffen.

(Der Bundesrat) hielt an diesem Dienstag eine Plenarsitzung ab.

(Der württembergische Landtag) ist an Dienstag nachmittag zusammengetreten. Die Tagung wird etwa zwei Monate dauern.

(Zum Fall Gubenburg) kommt eine erregende Meldung aus München. Die süddeutschen Blätter berichten fast übereinstimmend, daß der frühere Graf, jetzt Fürst Gubenburg, seit 22 Jahren in der polizeilichen Eile der Homosexuellen bei der Polizeidirektion München geführt wird.

(Eine gesetzliche Regelung der fakultativen Feuerbestattung) war, wie die Zeitschrift „Die Flamme“ mittelt, von der preussischen Regierung ursprünglich in Aussicht genommen worden. Ein Entwurf war bereits fertig gestellt, doch ist inzwischen von einer gesetzlichen Ordnung Abstand genommen worden. Die für den Gelegenheitsplaner Bestimmungen werden, falls das Verwaltungsverfahren im hageren Falle das polizeiliche Verbot aufhebt, im Wesen einer Verordnung erlassen werden. Danach soll der Betrieb eines Krematoriums weder Privatpersonen noch Vereinen, sondern nur Behörden, Gemeinden und Kirchen gestattet werden. Die Tobesart muß durch das Zeugnis eines Arztes, nützlich durch das eines beamteten Arztes zweifellos festgestellt sein. Die Ausstattung des Krematoriums innen und außen, sowie die Form des Betriebes sollen der Würde der Sache entsprechen. Es ist der Nachweis zu führen, daß der Verstorbene selbst den Wunsch einer Feuerbestattung hatte. Die Asche soll nicht zerstreut, sondern in würdiger Form aufbewahrt werden.

(Gegen eine Verkürzung des freien Pfarrwahlrechts) der evangelischen Gemeinden protestiert der „Verband der Freunde evangelischer Freiheit“ zu Köln-Dortmund. Er verbreitet einen Artikel, in dem es folgenbermaßen heißt: „Schon bisher hat man in unsern westlichen Provinzen nur verhältnismäßig wenig Landbestellen dieses Grundrechts der evangelischen Gemeinde befallen, ihren Pfarrer

selbst zu wählen. Nun soll auch dieses Recht wieder wesentlich eingeschränkt werden. Es handelt sich deshalb um die grundsätzliche Verteidigung der Gemeindeglieder gegenüber dem Vordringen der konfessionellen Macht. Auf der letzten Generalsynode in Berlin wurden alle Teilnehmer vollständig überwältigt, als der Oberkirchenrat mit seinem Gesetzentwurf hervortrat, das Pfarrwahlrecht der Gemeinden wesentlich zu seinen Gunsten zu verengen. Der Oberkirchenrat hat damit ausdrücklich gegen die gesetzliche Vorschrift verstoßen, wonach die rheinischen und westfälischen Synoden vor Einbringung einer Gesetzentwurf zunächst gehört werden müssen. Das geplante Gesetz kann nur dann in Kraft treten, wenn die rheinisch-westfälische Kirche zustimmt. An der Entscheidung der rheinisch-westfälischen Kirchenvertretung liegt es also, ob das 20. Jahrhundert gleich bei seinem Eingang den evangelischen Gemeinden Rechte wieder nehmen soll, welche ihre Väter einst in heißen Kämpfen erstritten haben. Es hieße die Geschichte der rheinisch-westfälischen Kirche verleugnen, wollte man diesem Vorstoß des kirchlichen Regiments nicht mannhafte Widerstand leisten. Evangelische Gemeinde, wahre deine Rechte!“ (Eine polnische Protestversammlung, gegen das Entzugesgesetz) und gegen das Sprachverbot im Vereinsgesetz fand am Montag unter zahlreicher Beteiligung in Posen statt. Nach Vorträgen des Rechtsanwalts Dr. v. Mieczkowski über die neuen Gesetze und des Abgeordneten Dr. Edward Trzaski über die „polnische Gesellschaft und ihre Zukunft“ wurden zwei Resolutionen angenommen, in denen gegen das Entzugesgesetz und den Sprachparagrafen scharfer Protest eingelegt wurde.

(In die Kolonialfrauenvereine) zu Wigenhausen, die eben zum ersten Mal eröffnet worden ist, sind neun Damen eingetreten.

(Aus den Kolonien) Die Kriegsgesellschaft der Hereros ist durch Verlegung des Hauptquartiers von Deutsch-Südwestafrika mit dem 1. April aufgegeben worden. Die bisherigen Kriegsgesangenen bleiben bis zum 15. April d. J. einschließlich in ihrem bisherigen Dienstverhältnis, um Störungen in den Betrieben zu vermeiden. Falls sie keinen neuen Dienstherren bezeichnen, bleiben sie auch später in ihrem bisherigen Dienstverhältnis. Auf besonderen Wunsch können Einzelne auch zu entfernteren Verwandten abgelassen werden, doch müssen sie sich dann auf dem Bestimmten melden. Anteilig wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Hereros jetzt nicht mehr einem bestimmten Arbeitgeber zur Beschäftigung überwiesen werden dürfen, sondern daß es ihrem Willen überlassen bleiben muß, mit wem sie einen Dienstvertrag schließen wollen. Eine Realschule wird in Windhuk Mitte Mai des kommenden Jahres von der Regierung zunächst mit der unteren Klasse eröffnet werden. Sie soll die entlassenen Schüler mit der wissenschaftlichen Beschäftigung zum einjährigen freiwilligen Heeresdienst versehen. An Unterrichtsfächern sind neben dem Deutschen vorgezogen: Englisch und Französisch, Naturwissenschaften, Geschichte und Erdkunde, Zeichen, Turnen und Gesang. Die englische Sprache geht aus begrifflichen Gründen der französischen vor. Die Leitung wird Dozentherren Zedlig übernehmen. Man denkt nach der „Deutschen Kolonialzeitung“ schon jetzt daran, einen Vorbereitungskursus mit Deutsch und Rechnen zu eröffnen. Die Schule wird konfessionslos sein.

Zu den Landtagswahlen.

Aus Heiligenstadt wird berichtet: Am Sonntag nachmittag wurde zu einer Feldversammlung der Zentrumspartei abgehalten, in der die bisherigen Vertreter des Wahlkreises Heiligenstadt-Worbis, Geh. Justizrat von Strombeck zu Berlin und Landgerichtsrat Lounneau zu Magdeburg, als Kandidaten für die bevorstehende Abgeordnetenwahl aufgestellt wurden.

Für Wühlhausen-Langenjälza sollten die Nationalliberalen den früheren Handelsminister Müller und den Archidirektor Dr. Winter als Kandidaten in Aussicht genommen haben. Die „Mühlh. Ztg.“ stellt demgegenüber fest, daß Handelsminister v. Müller das ihm angetragene Mandat bereits abgelehnt hat, und daß im übrigen bindende Entschlüsse bezüglich der Kandidatenfrage noch in keiner Weise gefaßt sind.

Vermischtes.

(Zu dem 60jährigen Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josephs.) In diesen Tagen wird wohl die glänzendste Gratulationsfeier, die bisher gesehen worden ist, in Wien stattfinden; denn unter Führung Kaiser Wilhelms werden sich die deutschen Bundesfürsten nach der österreichischen Hauptstadt begeben, um dem greisen Monarchen zu seinem 60jährigen Regierungsjubiläum ihre Glückwünsche darzubringen. Der Anlaß dazu ist ebenfalls ein so festlicher, daß die große Hofzeremonie sehr er-

freuen wird. Denn in der ganzen Weltgeschichte sind die Fälle sehr selten und wohl zu zählen, wo es Herrscher vermag, nach 60 Jahren ihr Volk zu lenken. Aus ältester Zeit ist der ägyptische König Ramesses zu nennen, der von 1348 bis 1281 v. Chr. regierte und somit 67 Jahre sein Volk beherrschte. Auch Sabor II., der Große, der König des mittelasiatischen Reiches des Sassaniden, „König der Könige“ genannt, hatte eine gesegnete Regierung, denn er betrat den Thron im Jahre 339 und starb im Jahre 380 v. Chr. Er herrschte also 71 Jahre. Zug müssen wir eine Zeitperme von fast tausend Jahren überbringen, um den Namen des Königs nennen zu können, der auch über 60 Jahre die Zügel der Regierung in Händen hatte. Es ist nämlich Alfonso I. von Portugal, der König von Portugal, der von 1112 bis 1185 regierte. Nach anderen Quellen fällt seine Thronbesteigung allerdings erst in das Jahr 1139. Auch Spanien hat, einen Herrscher aufzuweisen, dem eine lange und glückliche Regierungszeit beschieden war. Es ist Jakob I., König von Aragonien, der im Jahre 1213 die Herrschaft antrat und bis 1276 inne hatte, im ganzen also 63 Jahre. Bekannt ist, daß im Laufe Portugal mehrere Herrscher auf eine lange Regierungszeit glücklich zurückzuführen können. Ludwig XIV., König von Frankreich, kam im Jahre 1643 zur Regierung. Er war aber so jung, daß er noch unter der Vormundschaft von Mazarin hand. Da er im Jahre 1715 starb, so hatte er 73 Jahre über Frankreich geherrscht. Auch sein Nachfolger Ludwig XV., der im Jahre 1715 starb, hatte eine lange Herrschaft in Händen. In England finden wir nur einen Herrscher, dem ein gleich großer Zeitraum vergönnt war, auf dem Thron seiner Väter zu sitzen. Es war Georg III., der von 1760 bis 1820 regierte, in den letzten zehn Jahren allerdings nur dem Namen nach, da er geistesstarr wurde. In dieser Zeit war sein Stellvertreter Prinz von Wales. Ein unglücklich glücklicheres Los hatte dagegen der König Viktor, die Mutter des jetzt regierenden Königs Edward, die 18jährige im Jahre 1837 zur Regierung kam und die Geschichte ihres Landes über 60 Jahre lang segensvoll lenkte. Im Gegenstand hat England auch den Herrscher aufzuweisen, der wohl die längste Zeit regierte. Denn Edward V. von England konnte sich im Jahre 1483 nur 11 Wochen lang Herrscher nennen. Auf ihn folgte sein Bruder, der lange regierende Herrscher Eduard IV. Die längste Zeitbauer hat Juan IV., der Sardinische, auf dem Thron der Romanos, vom Jahre 1583 bis 1588. Dagegen kam Sachsen zwei Herrscher aufweisen, die eine lange Regierungszeit hatten. Nämlich Rudolf I. von Sachsen, der zwar ein 60jähriges Jubiläum nicht hätte feiern können, da er nur 58 Jahre, von 1288 bis 1346, König war. Dagegen herrschte nach der einen Version Friedrich August III. 64 Jahre, und zwar vom Jahre 1763 bis 1827. Nach der anderen Version kam er dagegen erst im Jahre 1778 zur Regierung. Wie aus dieser Zusammenstellung zu ersehen ist, ist die Zahl der Herrscher in der ganzen Weltgeschichte sehr klein, die gleich Kaiser Franz Joseph v. Oesterreich 60 Jahre ihre Väter lenken konnten. (Zur Einweihung der Hofbibliothek.) In mochenland Arbeit ist das Programm der am 13. Mai stattfindenden Einweihungsfeierlichkeiten durch die vom Hofbibliothekverein dafür gemachten Herren definitiv entworfen worden. Von dem Festzug werden sich nach dem 10. 30 Personen beteiligen, an dem auch die Hofbibliothek der Sig 40 bis 50 Bediente und mehrere Wagen und Gesinde. Diese sowie die Musikanten und Wachen sind alte Originale aus dem 16. Jahrhundert. Die verschiedenen Nachbildungen und Kostüme sind teils aus Straßburger, teils aus Münchener Werkstätten hervorgegangen und stellen nach Entwürfen des Malers Schöng hergeleitet worden. Den Zug, der den Einzug der Hofbibliothek darstellt, führt, und Konrad von Sickingen darstellt, soll, als diese im Jahre 1533 die Burg vom kaiserlichen Burgoog Hans von Sickingen übernahmen, mit anderen Worten, als die Hofbibliothek aus kaiserlichen in Privatbesitz überging, werden drei Sickingen Ritter auf schmalen Rossen erscheinen, ihnen folgen ein Trupp Missethäter, Doppelsöldner mit Wäffeln und musikalischbegleiteter. Ein Führer mit der flatternden Fahne in der Hand wird Truppen anführen, die mit den charakteristischen langen Spießen, wie sie der damaligen Zeit eigen waren, bewaffnet sind. Ihnen schließt sich die schwere Artillerie mit Bedienungsmännern und Bedienungsmannschaften an, und dann folgen wieder Landsknechte mit langen Spießen, während eine muntere Jagdpartei, die den Zug beschließt, Sickingen der Kaiser mit seinen Gefolge eingetroffen ist, ertönt Fanfaren, die Tore der Burg öffnen sich, ein Söldner spricht einen kurzen Prolog, dann setzt sich der Zug unter den Klängen des von Trommlern und Pfeifern gespielten Berner Landsknechtliedes in Bewegung, der bereits im Jahre 1522 in verschiedenen Urkunden erwähnt wird, und zieht langsam am Berg hinauf, am Kaiser vorbei, den dieser von einem mittelalterlichen Setze aus, das rechts vom großen Toreingang zur Burg aufgestellt finden wird, an sich vorbeimarschieren läßt. Somit der Zug im Innern der Burg angelangt ist, löst er sich auf. Die Ritter folgen ab, die Gesänge werden abgebrochen und die Wagen ausgeparkt. Während die Heiligen sich in die Seitenreihen begeben, bewegen sich die Landsknechte in der Bürgenrichtung ein, wo sie es sich gut sein lassen. Rache sorgen für die nötige Bewehrung, im Hofe werden Pferde beschlagen und getränkt, die Webränge von einzelnen Landsknechten befestigt, die Gesänge gerichtet und die Fallbrücken hochgezogen. Die Sickingen selbst werden im „hohen Garten“ von Gebäuden empfangen. Der Kaiser und sein Gefolge werden alle diese Angelegenheiten in ihrer angelegentlichsten Aufmerksamkeit dem Hofbibliothekverein für die Burg erworbenen Gegenstände beistimmen und dann im großen Saale der Burg ein bereitgehaltenes Festmahl einnehmen. Dann verläßt der Kaiser die Burg, und der Zug ordnet sich zügig, um nach Sickingenstadt hinab und durch die alten Straßen des Trtes zu ziehen.

(Während eines schweren Gemitters) schlug in Oberhulst (Pala) der Blitz in den Turm der Simultankirche und zündete. Der Turm brannte aus, das Langschiff der Kirche wurde unter schwerer Arbeit der Feuerwehr gerettet.

(Zum Bluge zerkersch.) Der 10jährige Sohn des Wagnermeisters Wehner aus Zanten war bei dem Bluge hatte sich auf einen Pfing, der der Dampfmaschine angehängt war und zur Förderung der Steinflüßlinge diente, gesetzt, fiel aber von diesem herunter, so daß der schwere Pfing ihn über den Kopf ging. Der Knabe starb sofort.

(Vier Artilleristen durch ein zeitiges Feuer schwer verletzt.) Auf dem Exercierplatz in Sickingen sind durch ein zu früh losgegendes Zielfeuer ein Sergeant und drei Mann von dem 6. bayerischen Feld Artillerie Regiment in Sickingen schwer verletzt worden.

Anzeigen.

Für diesen Teil übernimmt die Redaktion den Publikums gegenüber keine Verantwortung.

Familiennachrichten.
Todes-Anzeige.

Am 5. d. M., nachmittags 5 3/4 Uhr, entschlief sanft nach längerem Leiden mein herzergreifender Mann, unser treuer, guter Vater, Großvater und Urgroßvater, der Pensionär

Wilhelm Dorfmann

im 84. Lebensjahre. Um künftiges Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Freitag den 8. d. M., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme und die überaus reichlichen Kranzspenden bei dem Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Mutter, Ehegattermutter und Großmutter, der Frau Ww.

Rosine Bubam

geb. Fischer sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten unsern herzlichsten Dank.

Greppan, Zwickendorf, Seifersdorf, Schölen, Merseburg, d. 5. Mai 1908.
Dietschtrauern den Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise inniger Liebe und Teilnahme, die uns beim Beileidgang unsers teuren Entschlafenen in überaus reicher Zahl von nah und fern, von lieben Freunden und Bekannten zu teil wurden, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Dant insbesondere seinen trauen Kameraden vom Hebrar Kriegervereine, die ihn zu Grabe trugen und ihm das letzte Geleit gaben, sowie dem Herrn Geistlichen und dem Lehrer unseres Ortes für freundliche Trostesworte und Grabrede.

Amalie Zweiling.

Nach dem von den städtischen Behörden festgestellten Haushaltsplan werden mit Genehmigung der Ausschussbehörde für 1908 an Gemeindefiskus erhoben:

- 160 Proz. Zuschlag zur Staatsentlohnsteuer und zu den tingierten Normalfeuerstätten,
- 185 Proz. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer,
- 50 Proz. Zuschlag zur Betriebssteuer.

Nachlaß-Auktion.

Sonnabend den 9. d. M., von vorn. 9 Uhr an, sollen im Restaurant „Sur guten Quelle“ Saalstraße 14 verschiedene Nachlassgegenstände, als:

- 1 Schreibeisekretär, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 1 Wäffelschrank, 1 großer Kleiderschrank, 1 Schlafsofa, Tische, Stühle, 2 Bettstellen mit Zubehör, 1 Waschmaschine, 1 Ringmaschine, 1 Waschtische, 1 Schreibstisch, 1 Reitbock, 1 Vogelbauer, Klaffkoffer und dergl. mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 5. Mai 1908.
Fried. M. Kuntz.

Konkurs Dietrich.

Das zur Masse gehörige Lager von **Farben, Laten Pinseln** zc. soll im ganzen verkauft werden. Angebote erbitte bis zum 10. Mai a. e. Das Lager kann vorher besichtigt werden.
Richard Krampf, Konkursverwalter.

Ein Logis ist zu vermieten und 1. Juli zu beziehen.
II. Eigtstraße 19.

Für sofort oder später Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Schlafkammer und Küche nebst Zubehör, gefucht. Offerten unter **M 80** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Per 1. Juli schöne Wohnung, im Mittelpunt der Stadt, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten und zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer per 15. Mai zu vermieten
Brückstraße 6.

Ritter Pianos

begründen seit 1828 ihren Weltruf durch **solideste Arbeit**
größte Tonschönheit sowie **unübertroffene Preiswürdigkeit.**
C. Rich. Ritter, Halle,
Pianoforte-Fabrik.
Prachtkatalog gratis.

Southern Pacific Co.

Durch-Frachten und Durch-Konnossemente via Newyork, Galveston und oder New-Orleans

nach Denver, Salt Lake City, Kansas City, St. Joseph, Omaha etc.; nach San Antonio, Austin Houston, Eagle Pass, El Paso, Laredo, Texas, Monterey, Saltillo, San Luis Potosi, Mexico City, Guaymas, Mazatlan, sowie nach anderen Plätzen in

Texas und Mexico
nach Bluefields, Greytown, Cape Gracias, Nicaragua, Californien, Honolulu und Japan

erteilt und zeichnet zu den vorteilhaftesten Bedingungen

RUD. FALCK, Hamburg,
Amerika-Haus, Ferdinandstr. 25/27.

Filialen in Antwerpen, Paris, Liverpool und London. Ausgabe von Eisenbahnbillets zu nach obigen Plätzen, sowie via Newyork und San Francisco nach Japan, China und Manila mit Dampfern der Pacific Mail SS. Co. und der Toyosen Kaisha SS. Co.

Die schwierige ärztliche Frage ist gelöst,

wie man den Kaffeegenuss gestalten darf, ohne zu Surrogaten greifen zu müssen, die den natürlichen Kaffee nicht im entferntesten zu ersetzen imstande sind. Die Aerzte empfehlen Nervösen, Herzleidenden, Rekonvaleszenten koffeinfreien Kaffee „HAG“ (Marke Rettungsring), der geschmacklich dem wirklichen Kaffee ebenbürtig ist, aber nicht das für Nerven und Herz so gefährliche Coffein besitzt. Coffeinfreier Kaffee ist kein Surrogat, sondern wirklicher Natur-Kaffee, dem durch patentierte Verfahren der Kaffee-Handels-Aktien-Gesellschaft in Bremen das schädliche Coffein entzogen ist. Er bietet vollen Kaffee-Genuss ohne nachteilige Nebenwirkung und ist in allen einschlägigen Geschäften von Mark 1.30 bis Mark 2.50 pro Pfund zu haben.



Von Donnerstag den 7. d. M. ab stehen in sehr großer Auswahl **Ausstellungsvieh**, **Original badische Bullen**, **Original badische Kühe**, sowie hochtragende u. frischmelkende badische Kühe, dabei auch Zugvieh,
bei uns zum Verkauf.
Gustav Daniel & Co.,
Weißenfels J. a. S.

Freundliche Schlafstelle
an der Geisel 5.

offen **Schlafstellen**
Beratensbura 24.
offen **Schlafstelle**
Sand 22.

Einfamilien-Haus,

neuerbaut, zum 1. Juli zu vermieten oder zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Pensionierter Beamter sucht **Häuschen**
mit etwas Stallung zur Astenbenutzung am 1. Oktober d. J. zu mieten. Offerten mit Angabe des Mietpreises an

A. Krausebeck, Breitestraße 3.
Suche Laden mit Wohnung oder mittleres Restaurant zu pachten. Erfragen unter N N befördert die Exped. d. Bl.

Ein Einpänner-Wagen,
passend für Handelsmann, ist zu verkaufen
Galt of arüne Uude

Ein gut erhaltener **Sportwagen,**
zweifügig, auch für Ziegenbocksgepannt passend, ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Die Ueberbrückung einer Fuhrwerkswage,
noch gut erhalten, bestehend aus eisernen Trägern, Bogentelag mit eiserner Ausfahrt verkauft die **Gebrüder Wessling.**
Zu erfragen beim Ortsvorsteher.

Ein Kinderwagen
ist zu verkaufen **Steinstraße 5. part.**

Kinderwagen mit Matratze
zu verkaufen **Gatenplan 9. II.**

Ein fast neues **Damenfahrrad,**
Neuwert 150 Mark, für 65 Mark sofort zu verkaufen. Zu erf. in der Exped. d. Bl.

1 Pferd,
Metzlerfahrrad 8 Jahre alt, für schwere Zug, verkauft billig, weil überflüssig.
Franz Bauermann, Feldhermmeister, Neufchberg 6. Dürrenberg.

Große und kleine Futterschweine

haben fortwährend zum Verkauf
Merseburg, Weissse Mauer 1.

Malta-Kartoffeln,
guttugend, a Wb. 15 Wb. empfiehlt
A. Welzel, Domplatz 2.

Neppig entwirrtetes Haar
ist Schönheit, glänzendes Haar ist Reichtum!
Zu erreichen durch **Wendelfeiner Häusner's Brennefel-Spiritus**

mir acht mit „Wendelfeiner Kräger“ und „Brennefel“. Sollten Sie sich vor Unrichtigkeiten und Nachahmungen! Hervorragendes Schärfungsmittel und Reinigungsmittel der Kopfhaut. Verhilft **Haarverlust, Entzündung, billiges u. erprobtes Mittel.** Flasche Mk. 0,75, 1,50 u. 3.—
Albina Seife a 50 Pf
Albina-Milch a Mk. 1,50.
Zu haben in Apotheken, Droger, Parfümer, **Carl Hunnius, Mühlchen. Depot:** **Drog. W. Resold, Centraldrog. Richard Sapper, Oskar Schurz, Max Hagen, Herm. Emanuel, Neumarkt-Drogerie, F. Ortmann, Dom- und Stadt-Apothek.**

Flechten
alswede und trockene Schuppenflechte akroph. Ekzeme, Hautausschläge,
offene Füße
Halschäden, Heilgeschwüre, Adernzahn, blaue Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; **wer bisher vergeblich hoffte gebillt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten**
Rino-Salbe
frei von Gift und Skure. Dose Mark 1.— u. 2.—.
Drogeriehandlungen haben täglich an.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. **Firma R. Schubert & Co., Wamböckel, Seese.**
Fälschungen weiss ausrotten.
Zu haben in den meisten Apotheken.

Ueber den Arbeitsmarkt in den Kolonien

veröffentlicht das kolonialwirtschaftliche Komitee eine interessante Studie. Es geht daraus hervor, daß es nun doch vorwärts geht, und daß der fröhlichere, kaufmännischere Zug in den Kolonien sich schon im Zugzug neuer Arbeitskräfte bemerkbar macht.

In Deutsch-Südwestafrika war, so wird erzählt, der Andrang von Arbeitern und Farmern besonders stark, zumal da diese Kolonie die einzige ist, die den Weibern körperliche Arbeit und dauernden Aufenthalt gestattet. Alle Farmer haben ihre gestifteten Farmen wieder aufgegeben, an vielen Orten sind neue angelegt worden, und zahlreiche junge Landwirte haben mit ihrer Lehrgang bei erfahrenen Farmern begonnen, um sich später selbst in der Kolonie niederzulassen. Auch das Großkapital beginnt in neuerer Zeit dieser Kolonie sein Interesse zuzuwenden. Die mit 5 Millionen Mark unter Beteiligung der Liebig-Compagnie, London, begründete Deutsche Farmgesellschaft, die über eine Million Mark verfügende Gesellschaft m. b. H. Schlotwein u. Co. sind Beispiele hierfür; der Betrieb dieser Unternehmungen wird bald eine größere Zahl von Arbeitern erfordern. Der Bergbau, der neben der Land- und Viehwirtschaft in Südwestafrika wesentlich in Betracht kommt, hat mit der Produktion der Diamanten von Kupfererzen einen erfreulichen Anfang zu verzeichnen und wird den Bedarf auch an weißen Arbeitern immer mehr steigern. Der Bau der Bahnlinie Nias—Reetmanshoop, von der Ende 1907 schon 148 Kilometer eröffnet waren, und der der Linie Dava—Grooifontein, die in Kürze fertiggestellt sein wird, beschäftigt dauernd eine große Zahl von Handwerkern und Technikern.

In Kamerun sind als neue größere Pflanzungsunternehmungen die Kamerun-Kaufschut-Compagnie mit 2 Millionen Mark und die Deutsche Kaufschut-Aktion-Gesellschaft mit 2 1/2 Millionen Mark zu verzeichnen. Im übrigen sind in diesem Schutzgebiete die Verhältnisse die gleichen geblieben. Die schlechten klimatischen Bedingungen, besonders an der Küste, machen einen häufigen Wechsel des weißen Betriebspersonals sowohl auf den Pflanzungen wie in den landwirtschaftlichen Betrieben erforderlich.

Ebenfalls in Togo sind wesentliche Änderungen des Arbeitsmarktes nicht eingetreten. Große neue Pflanzungsunternehmungen sind hier im vergangenen Jahre nicht gegründet worden. Die Inlandbahn Lome—Palme wurde bereits im Januar vergangenen Jahres eröffnet.

In Deutsch-Ostafrika sind trotz der schlechter einheimischen Arbeiterverhältnisse wieder eine Reihe von größeren und kleineren Plantagegesellschaften ins Leben gerufen worden, womit sich auch der Bedarf an weißen Angestellten steigert. Neben dem Kautschuk und Sisal ist es besonders der aufstrebende Baumwollbau, der großen Entwicklungsmöglichkeiten entgegensteht und das deutsche Kapital immer mehr anlockt. Die Eisenbahnlinie Dar-es-Salaam—Morogoro ist vollendet worden; mit dem Bau der Fortsetzung der Usambarabahn bis Mombasa hinaus hat man vor einigen Monaten begonnen. Die voraussichtlich bald erfolgende Inangriffnahme der Linie Morogoro—Tabora wird wieder einen gesteigerten Bedarf an weißen Angestellten erfordern. Durch den Bau der Hafenanlagen in Dar-es-Salaam, von öffentlichen und Wirtschaftsgebäuden, den Wegebau u. a. konnten zahlreiche Arbeiter und Techniker beschäftigt werden.

In der Südsee, wo auf Neu-Guinea die klimatischen Bedingungen ähnliche sind, wie in Kamerun, bedingen diese ebenfalls einen häufigeren Wechsel der weißen Angestellten. Auf dem gefundenen Sando hat der erfolgreiche Kakaobau wieder eine Reihe von Kleinfirmen angezogen; der Bedarf an Arbeitern ist hier gering.

Wenn die neuen Kolonialbahnen vom Reichstage bewilligt sein werden, woran nicht zu zweifeln ist, so wird bald ein noch regerer wirtschaftlicher Verkehr und Arbeitsmarkt eintreten.

Deutschland.

— (Eine Neugestaltung der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige) wird nach den „Berl. Nachr.“ gegenwärtig von dem Reichsjustizamt und preussischen Justizministerium vorbereitet. Es handelt sich dabei um die Befreiung der Frage, ob die durch Reichsgesetz festgelegten Grenzen der Gebühren heute noch als ausreichend anzusehen sind. Voraussichtlich wird sich der Reichstag im nächsten Winter mit der neuen Gebührenordnung zu beschäftigen haben.

— (An Elßa-Lothringen) ist jetzt nach längeren Kämpfen ein Unterrichtsgesetz in Kraft getreten, das die Zusammenfassung des Schulvorstandes neu regelt. Danach ist der Bürgermeister als solcher geborenes Mitglied und Vorsitzender, während Pfarrer und Lehrer oder Lehrerin nebst einer Anzahl von Einwohnern (Männern und Frauen) durch den Bezirkspräsidenten auf Vorschlag des Gemeinderats zu Mitgliedern ernannt werden. Die geistliche Ortschulaufsicht ist völlig abgeschafft, der Pfarrer darf nur den Religionsunterricht überwachen, hat sich dabei aber jedes direkten Eingreifens in den Unterricht zu enthalten. Die pädagogisch-technische Schulaufsicht haben lediglich die zumeist aus dem Volksschullehrerstande hervorgegangenen weltlichen Kreischulinspektoren auszuüben. So sind in Elßa-Lothringen liberale Schulforderungen, um die anderswo noch heiß gekämpft wird, bereits erfüllt, und trotz der formalen Gestalt des Volksschulwesens sind die Rechte der Kirche in einwandfreier, moderneren Forderungen entsprechender Weise umgrenzt. Daß auch Frauen Mitglieder des Ortschulvorstandes werden können, wird in fortgeschrittenen Kreisen mit besonderer Genugtuung vermerkt werden. — Und wie sieht's nun mit Preußen?

— (Zur Arbeiterfrage in Deutsch-Südwestafrika) Der Mangel an ausreichendem Arbeitermaterial hat sich beim Bau der Davaibahn und im bergbaulichen Betrieb von Fumeh wiederholt empfindlich bemerkbar gemacht. Um so erfreulicher ist, wie wir im „Deutschen Kolonialblatt“ lesen, die vom Gouvernement soeben übermittelte Nachricht, daß neuerdings ein starker Zugzug von Dambos zum Bahn- und Minenbau im Norden des Schutzgebietes stattfindet. Jüngst sind in einer Woche annähernd tausend Dambos bei der Fumeh- und Guchab-Mine neu eingestellt worden. Die Leute melden sich — angeblich auf Verfordern ihrer Kapitäne — zunächst beim Bahnbau Dava—Grooifontein; sie wurden dann, da sie wegen der inwärtigen erfolglosen Vollaufnahme nicht mehr benötigt wurden, an die Minen überwiesen. Dieser Zugzug von Dambosarbeitern ist auf einen Werbezug zurückzuführen, den der Bur Dirk Dosthuizen im November unternommen hat. Der Gouverneur hatte diesem die Erlaubnis zur Arbeiterwerbung erteilt. Dosthuizen ist den Dambobehauptungen bekannt. Unter den bei der Guchab-Mine eingestellten Dambos befinden sich übrigens auch einige Herero, die ebenfalls aus dem Damboland gekommen sind und als Dambos gelten wollten. Sie sind, wie diese, nur mit einem Vorderschurz bekleidet und haben nach Dambos-Art das Kopfbündel bis auf einen Haarbüschel in der Mitte kurz geschoren. Als Grund für ihre Bekleidung führten sie an, sie hätten Furcht gehabt, als Herero erkannt und deshalb gestraft zu werden. Sie erzählten weiter, im Damboland hielten sich noch viele (?) Herero auf, die gern zurückkommen wollten; sie fürchteten aber, wegen ihrer Teilnahme am Aufstand bestraft zu werden und den Rest ihrer Viehbestände zu verlieren. Im allgemeinen geht es ihnen, nach ihrer Aussage, bei den Dambos schlecht. Für den Fall, daß wirklich weitere Hereros aus dem Damboland zurückkehren sollten, hat der Gouverneur Anweisung gegeben, ihnen ihr Vieh zu belassen. Dafür müssen sie sich aber verpflichten, unter Aufsicht in Geenden zu wohnen, die ihnen im Hererolande als Wohn- und Weideplätze zugewiesen werden.

— (Kaiserliche Marine). „Dohenzollern“ und „Hamburg“ und „Sleipner“ sind am 4. Mai in Leufas eingetroffen und haben an demselben Tage die Reise nach Pola fortgesetzt. „Fürst Bismarck“ mit dem Chef des Kreuzergeschwaders sowie „Leipzig“, „Möbe“ und „Arcona“ und „Pöbte“, „S 90“ und „Taku“ sind am 4. Mai in Tingatou eingetroffen. „Flußh.“ „Tingtau“ ist am 5. Mai von Witschou nach Samshui abgegangen. Die von „Flußh.“ „Baterland“ abgelieferte Bekantheitsliste ist auf der Heimreise am 4. Mai in Hongkong eingetroffen und legt am 6. Mai die Reise nach Singapur fort.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 5. Mai.) Der Reichstag trat am Dienstag nach Erledigung einiger kleiner Vorlagen, unter denen sich auch drei im Saag unterzeichnete Abkommen über das internationale Privatrecht befanden, in die zweite Beratung der Dampferab-trennungsvorlage ein. Die Abg. Graf Kanitz (Kon.) und Graf von Helldorf (Zentrum) wandten sich aus Sachinteressen rücksichtlos gegen die Vorlage und traten für einen Antrag

Lattmann (Wirtsh. Bgg.) ein, der statt der von der Regierung verlangten 600 000 Mk. nur 230 000 Mk. bewilligen wollte. Die Abg. Hornmann (Fr. Pt.), Gothein (Fr. Bgg.) und Schmiedhardt (Deutsche Bpt.) befruchteten die Bewilligung der vollen Summe im Interesse unseres Handels und unserer Kolonien. Die Sozialdemokraten verhielten sich vollständig ablehnend, und den Ausführungen ihres Redners, des Abg. Roste, trat Staatssekretär Dernburg entgegen. Schließlich wurde die Regierungsvorlage abgelehnt und der Antrag Lattmann angenommen. Die Ergründungsvorlage, welche die Forderungen für die Kolonialbahnen enthalten, wurden in zweiter Lesung nach einer längeren Rede des Abgeordneten Ledebour (Soz.) angenommen. — Zu der dann folgenden zweiten Beratung des Nachtragsrats für die Schmarckenzulagen an die Reichsbeamten gründete Abg. Dr. Bachmide (Fr. Bgg.) einen Antrag der linksliberalen Fraktionsgemeinschaft auf Erziehung dieser Zulagen an die Unteroffiziere. Der Antrag wurde in namentlicher Abstimmung mit 107 gegen 137 Stimmen angenommen, nachdem die Forderung der Regierung für die Militärpersonen mit 286 gegen 17 Stimmen und 2 Stimmenthaltungen abgelehnt worden war. Mit geringer Mehrheit fanden die übrigen Schmarckenzulagen die Zustimmung des Hauses, das sich darauf dem Entwurf, betr. Befassung des Postalters, zuwandte. Dieser umfaßt wie der Gesetzentwurf über den Weiterbau des Gehalts der Aundlungsgehilfen in Kraftbestimmungen wurde angenommen. — Der Reichstag wird diesmal nicht geschlossen, sondern, wie immer vereinbart ist, bis zum Herbst vertagt werden.

— Die Vertagung des Reichstags findet heute oder morgen statt. Der Termin des Wiederzusammentritts ist auf den 20. Oktober d. J. festgesetzt und ist so unerwartet früh gewählt worden im Hinblick auf die Besoldungsvorlage und die Reichsfinanzreform.

Provinz und Umgegend.

† Halle, 5. Mai. Der Tapezierer Max Volz aus Leipzig stellte sich der hiesigen Polizei mit der Angabe, seinem Vater 600 Mk. gestohlen zu haben. Davon hat er 400 Mk. in kurzer Zeit durchgekauft und 200 Mk. sind ihm angeblich von einem Fremdenzimmer gestohlen. — Der Landgerichtsrat a. D. Rübbe, der gestern von einer Arbeitslosi der Stadtbahn in der Gr. Steinstraße überfahren wurde, ist im St. Elisabeth-Krankenhaus, wohin er gebracht worden war, wenige Stunden nach der Entlassung gestorben.

† Weipensfeld, 5. Mai. Aus unbekanntem Beweggrund erhob sich Montag nachmittag am Gabe seines Kindes der Privatier Pfeffer, ein Mann in den 50er Jahren, der sich allgemeinen Ansehens erfreute.

† Helmstedt, 3. Mai. Gestern nachmittag verunglückte auf einem Holzplatz hier selbst beim Abladen von Bäumen der Zimmergehilfe Weddermeier und verlor bald darauf.

† Lindau (Anhalt), 5. Mai. Der Brennmeister W. wurde im hiesigen Mühlenteich tot aufgefunden. Wahrscheinlich ist er an dem freien Ufer ausgeglitten und in das morastige Wasser gefallen, aus dem er sich nicht allein bereuen konnte.

† Torgau, 6. Mai. v. Krojitz, Oberst und Kommandeur des Thür. Husaren-Regiments Nr. 12, wurde mit der Führung der 18. Kavallerie-Brigade, v. der Besse, Major beim Stabe des Königs-Wanzen-Regiments (1. Hannoverisches) Nr. 13, unter Führung zum Thüringischen Husaren-Regiment Nr. 12 mit der Führung dieses Regiments beauftragt.

† Schönebeck, 6. Mai. Ein junger Mann aus Berlin verlor hier aus verächtlicher Liebe ein junges Mädchen zu erschauen. Nach der Tat gab er auf sich selbst einen Schuß ab. Beide erlitten schwere Verletzungen.

† Aus Thüringen, 6. Mai. Der kürzlich in Almenau verstorbenen Kommerzienrat Alt vermachte den Städten Weimar, Almenau und Dordruff 121 000 Mk. zu gemeinnützigen Zwecken.

† Altenburg, 4. Mai. Der 19-jährige Sohn des Gutsbesitzers Sander in Oberjolla wurde, während er in der Sandgrube des Vaters beschäftigt war, von hermitzenden Gdmanen verdrängt. Trotzdem Hilfe gleich zur Stelle war, erlitt er so schwere Verletzungen, daß er bald darauf verstarb. — Bei einem zur Nachtzeit in dem Heroldischen Fleischladen erfolgten Einbruch sind Waren, Wefetten, Ninge, Schinken und Würste, sowie Bargeld in der Gesamthöhe von etwa 300 Mk. gestohlen worden.

† Gera, 5. Mai. Der Gemeinderat genehmigte 8000 Mk. zu Feuerungszulagen von je 50 Mk. an städtische Arbeiter und Bureauwärtner, so daß mit den früher bewilligten Mitteln für die Beamten insgesamt rund 50 000 Mk. für Feuerungszulagen bewilligt worden sind.

Der Kontrollleur Henne auf die anwendenden Fälle, die Kontrollen der...
Henne auf die anwendenden Fälle, die Kontrollen der...
Henne auf die anwendenden Fälle, die Kontrollen der...

Hus vergangenzeit für unsere Zeit.

Der Herr Henne...
Der Herr Henne...
Der Herr Henne...

Gerichtsverhandlungen.

Der Herr Henne...
Der Herr Henne...
Der Herr Henne...

Der Herr Henne...
Der Herr Henne...
Der Herr Henne...

Daselbst...
Daselbst...
Daselbst...

Vermischtes.

Der Herr Henne...
Der Herr Henne...
Der Herr Henne...

Der Herr Henne...
Der Herr Henne...
Der Herr Henne...

Der Herr Henne...
Der Herr Henne...
Der Herr Henne...

Der Herr Henne...
Der Herr Henne...
Der Herr Henne...

Der Herr Henne...
Der Herr Henne...
Der Herr Henne...

Der Herr Henne...
Der Herr Henne...
Der Herr Henne...

Der Herr Henne...
Der Herr Henne...
Der Herr Henne...

Der Herr Henne...
Der Herr Henne...
Der Herr Henne...

Literatur, Kunst und Wissenschaft.

Die direkte...
Die direkte...
Die direkte...

Die direkte...
Die direkte...
Die direkte...

Neueste Nachrichten.

Die direkte...
Die direkte...
Die direkte...

Berliner Getreide- und Brodtenpreise.

Die direkte...
Die direkte...
Die direkte...



Farben, Lacke, Pinsel
STREICHFERTIGE
OLLFARBEN.

Bernsteinfußboden, Lackfarben,
über Nacht trocknend, nicht nachleidend, in allen Farbtönen und nur bester Qualität.

Schablonen,
anerkannt größte Auswahl am Plage, bei
Hermann Emanuel,
Neumarkt-Drogerie.

Zuckerhonig,
beste Qualität, lose Pfd. 26 Pf., in Sonja
abnehm. ectl. Glas 30 Pf.,
Marmelade,
beste Fruchtarmelade, Pfd. 30 Pf.
Richard Schumann,
Dom 1.

Sehr billig
verkauft ich in großer Auswahl am
Lager habende
**Gemüse-
Konserven.**
Nur allerbeste Qualitäten. Stramme
reelle Packung.
Emil Wolff, Hofmarkt.

Handhackmaschinen und Kartoffelgel
nach neuesten System haben in größter
Auswahl preiswert zu verkaufen.
Willy Glöde, Schmiedemeister,
Nablendorf.

Achtung! Achtung!
Für jeden Radfahrer unentbehrlich!
! Permant !
Das Ideal der Automobilbesitzer.
Kein Platan der Luftschläuche mehr
nötig. **Permant** dichtet selbsttätig alle
während der Fahrt vorkommenden Ver-
letzungen durch feine Gegenstände, wie:
Ärchen, Nägel, Steine usw. Einziges
Mittel, um alte poröse Gummischläuche
wieder gebrauchsfähig zu machen.
Eine Probe überzeugt.
Gebrauchsanweisung liegt in jedem Karton
gratis bei.
Jeder Karton 1 Mark.
Bestellungen hierauf nimmt entgegen
E. Becherer, Schmalestraße 30.

Motten
Anhalt für dem Vernichtung von Motten
und Holzweimern. **Dehnhäutchen** von
Krautbetten und Wäsche.
Ernst Bernhardt, Markt 20.

Universal-Schneidmaschinen.
Den Herren Kunden bringe ich zur
besprechenden Hauszeit meine bekannten
und vorzüglich bewährten
Hackmaschinen
für Hüben und Getreide in empfehlender,
Erinnerung. Anhalt jederzeit gestattet. Gebt
sich auch auf Probe.
Eine tadelloser erhaltene **Schneidma-**
schine billig.
Berthold Bornschein,
Maschinenbauer, Lauchhaid

**Hochfeine
Speisekartoffeln**
empfehle bei Abnahme von 1 Ztr. frei
Haus
Richard Schumann,
Dom 1.

Die Festlichkeiten bei Gelegenheit unseres Verbandstages haben einen so schönen harmonischen Verlauf genommen, daß wir uns gedungen fühlen, allen Freunden und Gönnern, welche zum Gelingen des Ganzen freundlich beigetragen haben, unsern herzlichsten Dank hiermit auszusprechen.

Vorschuss-Verein zu Merseburg
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.
E. Hartung. G. Peters. R. Heyne.

Wer Wert auf
legt,
deckt seinen Bedarf nur bei
Paul Exner
Hofmarkt 2.

Elegante Schuhwaren

Gürtel neuester Art. Grosser Posten Gürtel billigst.

modernster Damen-, Backfisch- und Kinderhüte

neu eingetroffen und werden dieselben elegant garniert zu **billigsten** Preisen verkauft.
Um jede Kundin zufriedener stellen zu können, erbitte Pünktbestellungen baldigt.
B. Pulvermacher, Hofmarkt 2.
Bitte auf die Firma zu achten.
nur kl. Bitterstr. 12.

Streichfertige Metall-Fußboden-Farben,
schnell und harttrocknend,
präparierte Metallfarben,
zum Anstrich landwirtschaftlicher Geräte, Maschinen, Wagen, Statuen, Türen etc.,
jämtl. Fußbodens, Möbel-, Eisen- u. Lederlade
in nur besten Qualitäten.
**ist gefochten Leinölfirniss,
ffste. weiße Fensterfarbe**
bei
Oskar Leberl,
Burgstrasse 18 Burgstrasse 18
Drogen und Farben.
Wiederverkäufern und Malern Vorzugspreise.

**Kinderwagen
Sportwagen**
viele Neuheiten.
geschmackvolle Muster
Größtes Spezialhaus für
Galanterie- u. Spielwaren.
C. F. Ritter, Halle a. S.,
Leipzigstr. 90.

„Emmerlinge“
Beste Nährweibad!
sehr feine, staubschonende!
Ehrenpreis! Gold. Medaillen!
In Gal. entb. 10 Stüd = 10 Pf.
In Kartons entb. 30 Stüd = 30 Pf.
In haben in allen Apotheken-
mittel Geschäften.
Man bitte sich vor wertlosen Nach-
ahmungen!
Vertreter: **Willy Krause,**
Merseburg. Tel. 312

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von E. J. Köhner in Merseburg.

Befohlt und repariert
wird schnell und gut in der
**Schuhbesohl-Anstalt von
Emil Mende,**
Johanniskirche 12.

Mastrindfleisch
a Pfd. 60 und 65 Pf.
empfehle fortwährend
L. Nürnberger.

Donnerstag abend empfehle
Kaldaunen
Rob. Reichardt.
Bei Hausbällen, Familienfesten, Tanz-
tränzchen etc. empfehle ich zur
Musik
(Klavier und Geige)
Otto Renner, Merseburg,
große Ritterstraße 16.

**Verein der Gastwirte
von Merseburg u. Umgegend.**
Freitag den 8. Mai, von nachmittags
3 1/2 Uhr an,
Monats-Versammlung
im Gasthof „Alte Post“. Der Vorstand.

„Philharmonie“.
Sonntag den 10. Mai
**Ausflug
nach Meuschau**
(Rastebans).
Derselbst findet von nachmittags
3 und abends 8 Uhr an
Ball
bet vollständigem Orchester
statt, verbunden mit
Preisschiessen.
Gäste willkommen. Der Vorstand.

Männer-Turnverein.
Die Turnstunden finden
in der hies. Turnhalle
statt. **Zweiter u. Jugend-**
turner jeden Dienstag u.
Donnerstag abend 7-9 Uhr.
Zusammen
jeden Montag abend 8 Uhr.
Anmeldungen in der Turn-
halle.
Sonntag den 24. Mai
Frühjahrs-Turnfahrt
nach Dornburg-Lautenburg-Jena.
Abfahrt früh 6.07 bis Dornburg.

Menzels Restauration.
Donnerstag abend Salzkochen.

Kater Hirsch.
Heute Donnerstag
Schlachtefest.
Von 9 Uhr an **Beckfleisch,**
abends die **Burkt und Suppe.**
Es ladet freundlichst ein
Albert Jache.

Deutscher Kaiser.
Heute Donnerstag **Schlachtefest.**
Aug. Blobel.

Donnerstag
frische hausgeschl. Burkt.
G. Fischer, Weingassestr. 12.

Vertreter
resp.
Wiederverkäufer
gehört für eine konturrenzfreie
Schlagzähne,
die unerreicht ist in Haltbarkeit,
Geschmack, Schlagfähigkeit und
Ergiebigkeit.
Nebst dem unter „**Seigne**“ an
die Exped. d. Bl. erbeten.

